

Außenwirtschaft der Unternehmung

Theorie und Praxis internationaler Unternehmenstätigkeit

Festgabe für Carl W. Meyer
zum 65. Geburtstag

Herausgegeben von
Kurt Nagel und Karl Jürgen Numrich



Duncker & Humblot · Berlin

Außenwirtschaft der Unternehmung

Festgabe für Carl W. Meyer



Paul V. Anagnostis

Außenwirtschaft der Unternehmung

Theorie und Praxis internationaler Unternehmenstätigkeit

Festgabe für Carl W. Meyer zum 65. Geburtstag

Herausgegeben von

Kurt Nagel und Karl Jürgen Numrich



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Aussenwirtschaft der Unternehmung:

Theorie u. Praxis internat. Unternehmenstätigkeit;
Festgabe für Carl W. Meyer zum 65. Geburtstag /
hrsg. von Kurt Nagel u. Karl Jürgen Numrich. —
Berlin: Duncker und Humblot, 1984.

ISBN 3-428-05563-2

NE: Nagel, Kurt [Hrsg.]; Meyer, Carl W.: Festschrift

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1984 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1984 bei Buchdruckerei Bruno Luck, Berlin 65

Printed in Germany

ISBN 3-428-05563-2

Inhaltsverzeichnis

<i>Carl W. Meyer — 65 Jahre</i>	7
---------------------------------------	---

Internationale Unternehmensführung

<i>Hans H. Hinterhuber und Hubert Heiss</i> Strategische Unternehmensführung im weltweiten Wettbewerb	13
<i>Wolf-Georg Dittmar</i> Grundfragen der internationalen Integration von Unternehmen	37
<i>Hubert H. Salmen</i> Die Unternehmensführung im Spannungsfeld der Gesellschaftspolitik	57
<i>Peter Dobler</i> Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen	67
<i>Lothar G. Winter</i> International Negotiation Strategies: The Mexican Case	79
<i>Kurt Nagel</i> Moderne Kommunikationstechniken als Instrument der internationalen Unternehmensführung	97
<i>Peter Lindemann</i> Kybernetische Weltmodelle?	111

Internationales Marketing

<i>Walter Marzen und Hubert Marschner</i> Konstitutive Merkmale des Export-Marketing	125
<i>Reinhard Hünerberg</i> Risikoanalyse im Internationalen Marketing	143
<i>Host Schlüchter</i> Einflußfaktoren für Aktivitätsformen im Auslandsgeschäft	159
<i>Jan S. Krulis-Randa</i> Internationale Marketingstrategien	175
<i>Rudolf Bratschitsch und Markus Hämmerle</i> Das Währungsrisiko bei der Abwicklung von Im- und Exportgeschäften	189

<i>Karl Jürgen Numrich</i>	
Besonderheiten der Exportmarktforschung für Investitionsgüter	197
<i>Bernd Schneider</i>	
Probleme der Produzentenhaftung im Export	209
Internationales Beratungs- und Prüfungswesen	
<i>Rolph Berg</i>	
Unternehmensberater und Know-how-Transfer	227
<i>Ninnat Olanvoravuth</i>	
Interfacing Western Management Consulting and Eastern Educational Systems	235
<i>Karl H. Engel</i>	
Bedeutung von Feasibility-Studien und Vorgehen bei deren Erstellung	243
<i>Wolfgang Weirich</i>	
Harmonisierung der Rechnungslegung. Zielvorstellung und Transformation der 4. EWG Richtlinie	251
<i>Volker H. Peemöller</i>	
Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen bei der Einbeziehung ausländischer Konzerngesellschaften	265
<i>Rolf Hofmann</i>	
Management-Auditing. Ein Beitrag zur Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens — dargestellt am Beispiel der Innovation	281
<i>Karl Jürgen Numrich</i>	
20 Jahre Institut für Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen der Universität Würzburg	293
Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Carl W. Meyer, Würzburg	297
Verzeichnis der Mitarbeiter	303

Carl W. Meyer — 65 Jahre

Carl W. Meyer, am 19. Mai 1919 in Chemnitz, dem heutigen Karl-Marx-Stadt, geboren, hat — im Gegensatz zu dem Werdegang der meisten jüngeren Betriebswirte — auf einem ungewöhnlichen Weg zur Hochschullehrer-Laufbahn gefunden. Nach dem Besuch der Oberrealschule in Chemnitz und der Handelsschule in London absolvierte er von 1935 bis 1938 eine Lehre als Industriekaufmann. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, im September 1939, wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Die Rückkehr ins Zivilleben fand erst 1948 nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft statt. Carl W. Meyer setzte seine Tätigkeit in der Wirtschaftspraxis als Vertreter, Wirtschaftsberater, Geschäftsführer sowie als selbständiger Groß- und Einzelhändler in Berlin und Bremen fort, wobei er umfassende Erfahrungen erwerben konnte.

Neben seiner praktischen Tätigkeit begann er in dieser Zeit mit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin, wo er 1954 das Examen als Diplomkaufmann ablegte. Anschließend war er bis 1961 Haupt-Assistent von Otto R. Schnutenhaus, bei dem er 1957 promovierte. Im Jahre 1961 habilitierte er sich mit der Schrift „Grundsatzentscheidung der Betriebsführung“. Carl W. Meyer entwickelte darin erstmalig sein System der Multifaktoren-Analyse, eine qualitative Entscheidungslehre von hoher praktischer Anwendbarkeit, die bereits Erkenntnisse der später entwickelten Nutzwertanalyse vorweggenommen hat. Im Jahre 1963 erhielt er einen Ruf an die damalige Hochschule für Welthandel in Wien und an die Universität Würzburg. Er entschied sich für Würzburg und wurde Vorstand des neuerrichteten Instituts für Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen sowie der Abteilung für Beschaffungs-, Absatz- und Werbeforschung.

Das umfangreiche wissenschaftliche Werk von Carl W. Meyer zeichnet sich durch einen klaren Sachverstand und eigenständige Konzeptionen aus, die in gelungener Weise eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herstellen. Bemerkenswert ist die „Kunst“ seiner detaillierten Typologisierung. Carl W. Meyer kann den gedanklichen Inhalt eines ganzen Buches in zwei Schaubildern präzise und komprimiert darstellen. Die Begabung, in wissenschaftlich einwandfreier Diktion zu schreiben und sich gleichzeitig dem Praktiker gegenüber verständlich auszudrücken, ist in allen Schriften von Carl W. Meyer fest-

zustellen. Er unterscheidet sich darin von den Abhandlungen vieler jüngerer Kollegen, deren Kontakt zur Wirtschaftspraxis — so scheint es — sich oft nur in gelegentlichen Betriebsbesichtigungen erschöpft. Die heute vielfach bestehende Entfremdung zwischen Wissenschaft und Praxis resultiert nicht zuletzt aus der Tatsache, daß der Kreis der akademischen Betriebswirte, die aufgrund ihrer Erfahrungen wissen, wie es in der Praxis zugeht, immer kleiner wird. Mit Recht bemerkt Grochla in diesem Zusammenhang, daß es weitgehend der praxisverbundene Forscher und Lehrer gewesen ist, welcher der Entwicklung der deutschen Betriebswirtschaftslehre in den ersten drei Generationen die wesentlichen Impulse gegeben hat und dem Fach damit zu seiner heutigen Anerkennung in der Wirtschaftspraxis verholfen hat.

Nicht nur der Umfang, sondern auch die Vielseitigkeit seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist das besondere Charakteristikum des Jubilars. Von Carl W. Meyer liegen bisher 14 Bücher, zum Teil in mehrfacher Auflage, sowie etwa 100 Abhandlungen in Fachzeitschriften und Sammelwerken vor. Bei weiteren sieben Büchern ist er als Herausgeber verantwortlich. Die Spannbreite seines wissenschaftlichen Oeuvre umfaßt ein „weites Feld“. Ohne vollständig zu sein, seien einige Schwerpunkte herausgegriffen: Marketing, Marktforschung, Organisation, Preispolitik, Revisions- und Treuhandwesen, Datenschutz, Unternehmensführung, Management-Informationssysteme, Kostenrechnung, Handlungsfunktionen.

Als Lehrer kann Carl W. Meyer auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Tätigkeit als Hochschullehrer, Forscher, Prüfer und Berater zurückblicken. Das Spektrum seines Berufslebens, geprägt durch Einsatzwillen, Unternehmensgeist und durch seine Sprachbegabung hat ihn als Vertreter der deutschen Betriebswirtschaftslehre nach Spanien, Frankreich, die USA und Japan geführt, wo er Vorträge gehalten und Seminarveranstaltungen geleitet hat. Carl W. Meyer kann von sich sagen, daß er in der „Welt zu Hause“ ist.

Im Gegensatz dazu steht die Enge und Beschränkung, die der Jubilar — wie auch alle anderen Kollegen — in seinem Beruf als Hochschullehrer durch die Umwandlung der sogenannten Ordinarien- in eine Gruppen-Universität erfahren mußte. Die Hochschulreform, eine gesellschaftspolitische Utopie demokratischen Charakters, hat durch eine Fülle von Gesetzen, Vorschriften und Verordnungen das Hochschulleben reglementiert und das gesamte „wissenschaftliche Personal“ gezwungen, in zahlreichen Kommissionen zum großen Teil überflüssige und unproduktive Stunden zu vergeuden, um formalen Ansprüchen der Mitbestimmung gerecht zu werden.

Einen weltoffenen Geist wie Carl W. Meyer konnten auch solche Restriktionen in seiner Aktivität nicht beeinträchtigen. Sie haben eher seinen kritischen Verstand geschärft.

Der Jubilar hat in den nunmehr zwei Jahrzehnten seines Wirkens in Würzburg dem von ihm geleiteten Institut für Wirtschaftsprüfungs- und Beratungswesen zu einem Ansehen verholfen, das weit über die Universität hinausgeht. Zu den Kollegen hat er wegen seines umgänglichen, geselligen und nie verletzenden Wesens ein gutes Verhältnis im besten Sinne des Wortes, und von den Studierenden wird er als Lehrer, Pädagoge und fairer Prüfer, der allerdings Leistung verlangt, geschätzt.

Der Untertitel dieser Festschrift „Theorie und Praxis internationaler Unternehmenstätigkeit“ umreißt in signifikanter Art und Weise die Zielsetzung und den beruflichen Lebensweg von Carl W. Meyer.

Ein französischer Dichter hat einmal gesagt, daß mit 65 Jahren das Alter der Jugend endet und die Jugend des Alters beginnt. Freunde, Kollegen und Schüler wünschen ihm in diesem Sinne persönliches Wohlergehen und weitere fruchtbare Jahre in Wissenschaft und Praxis — unter Beachtung des hohen Stellenwertes einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Walter Marzen